



Fahren mit:
LukiColor

Von:

Mannheim Karlsruhe Stuttgart Nürnberg Regensburg

Nach:

Arad
Timisoara

Resita Caransebes Lugoj Jimbolia Grabatz Gottlob

PREISE AB DEUTSCHLAND NACH RUMÄNIEN:

Ort	Einfache Fahrt	Hin- und Rückfahrt
MANNHEIM	130 DM	220 DM
KARLSRUHE	120 DM	210 DM
STUTTART	120 DM	210 DM
NÜRNBERG	110 DM	200 DM
REGENSBURG	110 DM	200 DM

Stand 1999

Auf Ihrer Reise begleiten Sie immer **DREI** bestens ausgebildete **FAHRER!** Sie helfen Ihnen bei allen Fragen und ebenso beim Ein- und Ausladen ihres Reisegepäckes. Im klimatisierten Reisebus finden Sie kurzweilige Unterhaltung.

Mit uns fahren Sie **öfter**, da es **billiger**, die Qualität **besser** und Ihre Sicherheit **am höchsten** ist.

☎ 0621/3391118 oder 22686; 0171/7571916 ☎

HOG Lenaueimer - Heimattreffen

Karlsruhe 1999

BANATER HEIMATHYMNE

Heil dir, mein Heimatland!
Heil dir, du schönes Land!
Heil Ort um Ort!

Ewig zu Gottes Ehr'
zeuge, was groß und hehr,
rage von Fels zu Meer
der Freiheit Hort!



Redaktion: Jürgen Griebel
Redaktionschluss: Juli 1999
Herausgeber: Heimatortsgemeinschaft Lenaueimer
Herstellung: Bayrli Druck & Design, C 4, 13; 68165 Mannheim
Bildnachweis: Banater Post Nr. 19/1998; LukiColor; Privat

Heimatblatt zum

Lenaueimer Heimattreffen 1999



Stefan Jäger

Schadlader Kerwehmarkt

HOG Lenaueimer - Heimattreffen

Karlsruhe 1999

Grußwort

Allen Lenaueimern die an unserem heutigen Heimattreffen teilnehmen, sagen wir ein herzliches Willkommen.

Unser Heimattreffen hat eine lange Tradition und wurde bisher, immer in großer Zahl besucht. Vor zwei Jahren beispielsweise, waren ca. 350 Lenaueimer beim Treffen in Gersthofen, bei Augsburg, dabei.

Außer unserem Heimattreffen gibt es in gewissen Abständen Absolventen- oder Jahrgangstreffen. Jährlich findet auch das Fußballturnier mit vielen Hobbymannschaften statt.

Bei all diesen Zusammenkünften findet jeder von uns immer wieder auch ein Stückchen Heimat, dem hier begegnen wir unseren einstigen Nachbarn, Schulfreunden oder Arbeitskollegen. Und ungewollt komme dann bei fast allen Anwesenden auch ein wenig Sehnsucht nach unserem Lenaueimer und den dort noch lebenden Verwandten und Bekannten. So behalten wir unsere Heimat in Erinnerung, auch wenn sie einigen schon ein wenig fremd geworden ist.

Vor mehr als fünfzig Jahren, mit dem Ende des schrecklichen Zweiten Weltkrieges, begann für uns Schwaben die schlimmste Zeit unserer kurzen, aber um so fruchtbareren Geschichte im Banat. Es begann mit der Flucht im Herbst 1944 und setzte sich im Januar 1945 mit der Deportation vieler unserer Angehörigen nach Rußland fort. Danach folgten Enteignung von Grund und Boden, Verschleppung in den Baragan und das unmenschliche Ceausescu-Regime. Und als Folge all dieser, in erster Linie gegen uns Deutsche gerichteten Aktionen, steht der Verlust unserer alten Heimat. Und so soll unser heutiges Heimattreffen auch ein Tag der Besinnung sein.

In den letzten Jahren waren wir stets bemüht auch unsere Jugendlichen anzusprechen, teilweise gelang dies auch, dabei verweisen wir auf die Fußballturniere.

Das Ihnen nun vorliegende Heimatblatt bringt Kurzberichte und erinnert an wichtige Ereignisse aus unserer Geschichte. Auch in Zukunft soll zu unserem Heimattreffen jeweils eine neue Ausgabe erscheinen.

Herzlichen Dank an Werner und Jürgen Griebel die am Zustandekommen dieses Heimatblattes wesentlichen Anteil haben.

Allen Landsleuten wünschen wir ein angenehmes Heimattreffen und die beste Gesundheit.

Vorstand der HOG Lenaueimer

Programm

Samstag, den 11. September 1999

- 10.00 Uhr** Fußballturnier der Lenauheimer auf dem Platz des SV Nordwest (Ehlersstraße 20)
- 15.00 Uhr** Festgottesdienst in der Peter und Paul Kirche in Mühlburg, mit Pfarrer Gätschenberger und musikalischer Begleitung durch den Chor der Banater Schwaben Karlsruhe
-
- 15.00 Uhr** Einlaß in die Sängershalle
- 17.00 Uhr** Festprogramm
- Begrüßung der Landsleute *Hr. Mühlroth*
 - Kassenprüfungsbericht *Hr. Fuchs & Hr. Griebel*
 - Vorführen von Trachtentänzen
 - Totengedenken *Hr. Mühlberger*
 - Ehrung der ältesten Teilnehmer *Fr. Mathias*
 - Ehrung der Fußballer *Hr. Taugner*
- 19.00 Uhr** Eröffnung des Tanzabends durch das Karpatenecho mit unserem Landsmann Walter Berberich.

Wir wünschen allen Gästen eine gemütliche Unterhaltung!

- Änderungen vorbehalten -

Seite 4

Lenauheimer Geschichte

- 1307 Die erste urkundliche Erwähnung unter dem Namen Csabad.
- 1767 Kolonisierung der 202 deutschen Familien; es wird eine Schule mit einer Klasse gebaut.
- 1775 Die Ortschaft Csabad wird zum Bezirkszentrum; es wird ein Gebäude errichtet, das heute noch steht, das Rentamt.
- 1778 Die katholische Kirche wird gebaut.
- 1802 Am 13. August wird das dritte Kind der Familie Theresia und Franz Niembach geboren, der Junge wurde auf den Namen Franz Nikolaus getauft.
- 1836 Es wird eine Choleraepidemie verzeichnet.
- 1849 Es kommt zu einem Kampf zwischen den ungarischen Revolutionären und der kaiserlichen Armee.
- 1903 Das "Lenau-Denkmal" wird eingeweiht.
- 1910 Einweihung der Eisenbahnlinie.
- 1926 Die Ortschaft wird in Lenauheim umbenannt.
- 1929 Das Denkmal der Helden des Ersten Weltkrieges wird errichtet.
- 1931 Die Hauptstraße wird gepflastert.
- 1936 Das Heimatmuseum wird ins Leben gerufen. Der Gemeindefestsall mit Bühne wird errichtet.
- 1944 Einwohner: 2486, 646 Hausnummern, 3642 ha Ackerland, 59 Traktoren, 6 Dreschmaschinen. 16. September: Flucht von 1100 Personen vor den Russen durch Serbien, Ungarn, Österreich bis Krumau im Böhmenwald.
- 1945 14. Januar: Verschleppung von 180 Personen nach Rußland, davon starben 11. Rumänische Kolonisten kommen aus der Dobrudscha.
- 1946 Der selbst ernannte Bürgermeister Sârbescu Chira wurde erstochen. Im Lenauuseum wurde eine Kompanie Grenzsoldaten untergebracht. Die erste Nachkriegskirchweihe findet statt. Der erste Strom der Gemeinde wird bei Karl Uhl in der Schrotterei erzeugt und die Konsumgenossenschaft wird gegründet.
- 1947 Erste Volksrats- und Bürgermeisterwahl findet statt. Pfarrer Hans Wittye kam nach Lenauheim und ordnete bis 1992. Zum ersten mal spielten drei Musikkapellen zum Tanz auf: die Schwarzen, Gerber und Rofa.
- 1947-1949 Stromleitung auf Holzmasten gelegt, ab 1958 auf Betonmasten. Die Lenauheimer Handballmannschaft wurde gegründet. Die rumänisch Orthodoxe Kirche wurde erbaut, mit Bausteinen von Fam. Blassmann. Eine Tanzfläche und ein Kinosaal für 120 Personen wurde hergestellt.

Seite 6

Geschichte der Banater Schwaben

- 1716 Eugen von Savoyen erobert Temeswar, das seit 1552 unter osmanischer Herrschaft stand
- 1718 Friede von Passarowitz. Endgültiger Abschluß der Türkenherrschaft. Das Banat wird Teil der österreichischen Monarchie
- 1718/79 Sonderstellung des Banats als Krondomäne unter eigener Verwaltung. Neubesiedlung
- 1722/26 Karolinische Ansiedlung: Erster Schwabenzug
- 1746 Einrichtung der Militärgrenze im Südbanat
- 1763/72 Theresianische Ansiedlung: Der zweite -der "große"- Schwabenzug
- 1778 Angliederung des Temescher Banats an das Königr. Ungarn
- 1782/86 Josephinische Ansiedlung: Dritter Schwabenzug
- 1849/61 Selbständiges Kronland "Serbische Wojwodina und Temescher Banat"
- 1867 Österreichisch-ungarischer Ausgleich. Das Banat wird Bestandteil Ungarns
- 1872 Auflösung der Banater Militärgrenze
- 1905 Gründung der Ungarländischen Deutschen Volkspartei in Werschetz
- 1918 Gründung des Schwäbischen Nationalrates
- Gründung der Deutschungarischen Volkspartei unter Jakob Bleyer in Temeswar
- 1920 Friedensvertrag von Trianon: Dreiteilung des Banats
- 1921 Gründung der Deutschschwäbischen Gemeinschaft
- 1940 Deutsche in Rumänien erhalten gruppenrechtliche Autonomie
- 1944 Frontwechsel Rumäniens. Flucht eines Teils der Deutschen
- 1945 Deutsche aus Rumänien zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion verschleppt
- 1944/48 Enteignung der deutschen in Rumänien
- 1945/60 Rechtliche Diskriminierungsmaßnahmen gegen Deutsche
- 1950 Gründung der Landsmannschaft der Banater Schwaben in Deutschland
- 1951 Zwangsumsiedlung eines Teils der Banatdeutschen in die Baragan-Steppe
- 1968 Gründung des staatlich gelenkten Rates der Werktätigen deutscher Nationalität
- 1978 Vereinbarung zwischen Rumänien und der Bundesrepublik Deutschland über Familienzusammenführung
- 1989 Demokratische Wende in Rumänien
- 1990 Massenhafte Aussiedlung
- 1990 Gründung des Demokrat. Forums der Banater Deutschen

Seite 5

- 1948 Enteignung und Verstaatlichung von verschiedenen Gütern. Schulreform, sieben Deutsche Klassen werden eingeführt. Sportverein „Olympia“ wird gegründet. Lehrer Weichand gründet eine Theatergruppe.
- 1949 30. Juli, die LPG „GAC Victoria“ wird gegründet. Es wird eine Tribüne auf dem Sportplatz mit 130 Sitzplätze gebaut. Die Feuerwehr wird neu organisiert.
- 1951 Der LPG Kindergarten wird gegründet. Die LPG bekam vom Staat 5 Häuser als Eigentum zugesprochen. Es wurden 488 Personen in den Baragan zwangsevakuert.
- 1955 Zurückerstattung der enteigneten Häuser. Es leben noch 1378 Deutsche in Lenauheim. Die LPG begann die Wirtschaftsgebäude auf die Hutweide zu verlegen. Das neue Dorf wurde mit 130 Hausplätze angelegt.
- 1957 Bau der neuen Schule
- 1964 - 69 Achtklassenschule Deutsch und Rumänisch wird eingeführt.
- 1964 Die röm. kath. Kirche wurde von der LPG renoviert. Neue territoriale Einteilung; Bogarosch und Grabatz wurde an Lenauheim einverleibt.
- 1968 Verbesserung der Landstraße (Schotterung & Asphaltierung); Gehsteige betoniert. Neue Trinkwasserbrunnen werden gebohrt und Kanalisierungsarbeiten werden ausgeführt.
- 1970 - 80 Abtragung der alten Schule.
- 1971 Die Familienzusammenführung, nach Deutschland, wurde immer größer.
- 1975 Es waren noch 1272 Deutsche in Lenauheim.
- 1977 Es sind etwa 958 Personen ausgewandert.
- 1990 Flunverteilung nach der Bodenreform.
- 1991 Das Dach und der Außenbereich der Kirche werden auf Initiative des Kirchenrates (Vors. August Griebel) renoviert.
- 1993 In Lenauheim wird die Wasserversorgungsanlage ihrer Funktion übergeben.



Nikolaus Lenau

*Möchte wieder in die Gegend,
Wo ich einst so selig war,
Wo ich lebte, wo ich träumte,
Meiner Jugend schönstes Jahr.*

Nikolaus Lenau

Seite 7

220 Jahre Lenauheimer Kirche

Wenn unsere Landsleute in der neuen Heimat, Sonntags oder Feiertags die Heilige Messe mitfeiern so kommen Erinnerungen aus vergangenen Zeiten in den Sinn. Des öfteren ist dann der erste Gedanke wie steht es um "unser Kerch", in diesem Fall die Heimatkirche in Lenauheim. Es sind schöne oder nicht so schöne Erinnerungen wie die Taufe von einem oder dem anderen, die Heilige Kommunion, die Firmung, Eheschließung sowie auch Beerdigungen von unseren lieben Angehörigen oder Mitmenschen. Dies alles sind Anlässe die uns mit der Heimatkirche verbinden. Diese waren in den letzten 45 Jahren nicht so ohne manches Bangen zu überwinden. Es gab Zeiten da mußte unser unvergesslicher Herr Pfarrer Wittye so manchen Gottesdienst oder andere Feierlichkeiten nach behördlichem Wunsch und nach dem der Gläubigen gleichgewichtsmäßig abhalten, um ein verträgliches Klima zwischen beiden Parteien zu halten. Es ließ sich alles mal besser und mal schlechter einrichten, es fanden regelmäßige Heilige Messen statt bis zum Jahre 1990. Dann kam die Zeit der sogenannten großen Freiheit und jeder konnte nach seinem eigenen Gutdünken handeln. Mit dieser Gelegenheit zog die große Mehrheit der deutschen Bevölkerung aus Lenauheim weg.

Unser Pfarrer der, der Gemeinde über vierzig Jahre ein geistlicher Begleiter war, zog sich dem Alter wegen nach Arad zurück, somit begann ein neuer Abschnitt in der Kirchengeschichte von Lenauheim.

Die Kirchengemeinde wurde eine Filiale der Lowriner Kirchengemeinde, wegen der geringen röm.-kath. Bevölkerung. Gottesdienste wurden in vier- oder sechs-wöchentlichem Rhythmus eingeführt. Im Jahre 1992 wurde die Kirche durch Initiative einiger beherzten Landsleute aus Lenauheim und Deutschland durch finanzielle Hilfe der Diözese Köln im Außenbereich überholt. Es war eine schwierigen Sache das alles unter einen Hut zu bekommen, da es nach der "Wende" noch nicht so klare Verhältnisse gab. Trotz allem hat sich erwiesen, dass es ein sinnvoller Prozeß war, wenn man so manche röm.-kath. Kirche in den umliegenden Ortschaften betrachtet. Unsere Kirche steht noch ganz schön da, obwohl man nicht so richtig über ihre Zukunft Bescheid weiß und dies alles nach 220 Jahren. Diese runde Zahl gibt Anlaß, mit einigen Zeilen an sie zu erinnern. Sie wurde auf Anregung des Pfarrers Anton Georg Tomanovich über den Tschanader Bischof Emerich Christovichi bei der Patronatsheerin, Kaiserin Maria Theresia erwirkt und 1778 auf Kosten der Kammer an Stelle der Kapelle errichtet. Es war eine bescheidene turmlose Kapelle die im Sommer 1767 errichtet wurde und den heiligen Johann von Nepomuk zum Schutzpatron hatte, aber nie geweiht wurde. Vor der Kapelle befand sich ein hölzerner

Für die neue Kirche hat die Patronatsheerin, Maria Theresia, aus dem Besitz eines aufgelösten Jesuitenkloster aus Oberösterreich einen Kelch, eine Monstranz, ein Ziborium aus Kupfer und ein Messkleid zugewiesen.

Am 24. Juni besichtigte der Bischof den Rohbau und noch im selben Jahr, vermutlich am 11. Oktober, wurde die neue Kirche durch den Neubeschenowaer Distriktdchanten Anton Spissich de Japra eingeweiht. Die Schutzpatronin der Gemeinde war erwartungsgemäß die hl. Theresia. Das Altarbild ist eine Stiftung der Kaiserin, die am 7. März 1778 die Anstellung eines Kaplans genehmigte. Das Altarbild wurde von einem Wiener Künstler gemalt. 1784 wurde die Ziegelwölbung durch ein Holzgewölbe ersetzt und drei neue Altäre aus einem österreichischen Kloster aufgestellt.



Die Kirche erlebte während der Jahre manche Veränderung wie: 1827 erhielt der Turm eine Uhr, 1839 wurde der Fußboden mit Marmorplatten ausgelegt und 1843 über die Sakristei ein Oratorium erbaut.

Um unsere Kirche und den Friedhof weiter in gutem Zustand erhalten zu können bitten wir um Spenden auf unser Konto-Nr. 901768, bei der Volksbank Karlsruhe (BLZ 661 900 00).

LENAUHEIM IM INTERNET

Seit dem 3. Januar 1999 kam man sich über Lenauheim auch im Netz der Zukunft informieren. Seit Anfang Mai liegt schon die zweite Version im Netz bereit. Auf der Homepage der HOG Lenauheim (www.banat.de/lenauheim) stellt sich der Vorstand der HOG Lenauheim vor. Obendrein finden Sie aus der Gemeinde Lenauheim geschichtliche und aktuelle Daten und einen groß angelegten Ortsplan, auf dem Erkundungen vorgenommen werden können. Diese gegenwärtigen Angaben wurden uns vom Bürgermeister zur Verfügung

De Vetter Poldi gewinnt die Wett

Vor 50-60 Jahr wor de Vetter Poldi Briefträger in Lenauheim. Er wor e luschticher Mann, voll mit Witz un Schwawernack un drum aa in de ganz Gegend beliebt un bekannt.

Natierlich hat de Vetter Poldi aa dann un wann im Wertshaus sei "kleene Raki" getrunk. Bei dere Gelejeheit wor er immer aus, mit de Baure un irgendetwas zu wette, hat aa meistens gewunn - geweehnlich e "grosse Raki". De hatr sich beim Wert gutschreiwie geloss, so dass er mehr for anre ihr Geld getrunk hat wie for seins. Eemol, de Vetter Poldi hat grad am Gläsl gepoppt, han die Baure anfang ne zu hänsle un zu foppe un gsaat, dass jeder e grosse Raki zahlt, wannr des mache kann, was sie saan.

De Vetter Poldi hat sei Glas hingstellt un gement: "Na, lost mol horche, was soll dann des sin?"

„Asdann, Vetter Poldi“, hat de Dikschi vun dene drei gsaat, "do steht e Liter Wein uf'm Tisch. Ihr misst Eich dort an die Tier anlahne un die Flasch vum Tisch hole, derft awer net vun de Tier weg. Wann Dr das fertich bringt, hat Dr zum Raki aa noch de Liter Wein gewunn."

De Vetter Poldi is ufgestan, hat de Wech vum Tisch zu de Tier abgeschritt - es wore sechs Schritt - un hat sich drbei aa die Tier angeschaut.

No hatr gsaat: „Des kann mr mache, Ihr deponierts Geld for de Raki beim Wert un wann ich verspiel, krierters doppelt zruck.“

Des wor e Hallo, immer mehr Neugieriche han sich angsammelt. „Get jetzt gut owacht“, hat de Vetter Poldi gsaat, is an die Tier gang un hat sich mit'm Puckl fescht drangelahnt. No hatr rechts und links hiner sich gegriff, hat die Tier ausghob, is mit de Tier an de Tisch, hat de Liter Wein ghol, is zruck un hat die Tier nochmol inghong. Na hatr gsaat: „Is do jemand, wu gsiehn hat, dass ich net die ganzi Zeit mit'm Puckl an de Tier angelahnt wor? Niemand? Dann, men ich - hätt ich gewunn.“

Die Flasch mit'm Wein hatr glei mit hem ghol un zum Wert hatr gsaat: „Drei grosse Raki han ich gut bei dir, gef owacht, dassr net intruckelt.“ Ja, er wor halt e grosser Pfiffikus, der Vetter Poldi.

Auszug aus: „Pipetsch Buch“ von Berwanger, Kehrer, Schwarz; Facla Verlag Temeswar 1972



Die groß Wett in Lenauheim

Aus Lenauheim werd g'meld: Dass bei uns noch Geld is un dass unser Leut ach noch Unternehmungsluscht han, b'weist der Fall:

Beim Dirschkosch im Wertshaus is die Red kumm, wie lang mer von Lenauheim bis Hatzfeld zu fahre hat. (Die Streck schätzt die Pollerpeitsch so beileifich uf 12 Kilometer). En Wort ins annr, do behaupt de vettr Fuchs, dass 'r die Streck in ener Stund laaft. De Vettr Franz hat des in Abred gstellt un so is 's zu ener Wett um 10.000 Lei kumm. Tja, mir Schwowe sin jo großzügig! Wam 'r schun wette, soll 's do ach e Gsicht han! Wie 's Resultat ausfall is? De Vettr Fuchs hat g'wunn. Er is un halwer zwölfi ang'laaf un um halwer ers war 'r in Hatzfeld. Die Kumrade sin mit Bizikle nogfahr for kontrolliere, sie han awer gut trete misse, weil der Fuchs hat uns Hoor de Nurni in Schande gstellt, der was doch de beschte Läufer uf dr Welt is. Weil de Vettr Franz an dem Tach ach 100 Lei for die „Nochberschaft“ genn hat, so hat 'r in ganz 'm an dem Tach 10.100 Lei Auslagen ghat.

Ich men de Vettr Fuchs tät jedi Wuch emol so e Tur mache um 10.000 Lei, un wann 'r sich scharfe Paprika nintun mißt, dass 'r besser laafe kann, sowie die 's mol mit 'm Schimmel gmacht han. War Scherz beiseite, die Leischtung muß m 'r anerkenne.

Mir wille net so odr so saan, Vettr Fuchs schließlich jeder weelß sein 's, war 's is sc Modi, wam 'r mit ener Wett was g'winnt, iwrhaupt 10.000 Lei in ener Stund, do werd ihr sichr etwas drvun ach for wohltätichi Zwecke abgenn, gell? Na, dann Patschhand un

wenschens 30 Jahr sollt ihr noch so tereije kenne.



Auszug aus: „Die Pollerpeitsch“ vom 22. September 1940; XII. Jahrgang Nr. 13

Hans Wolfram Hockl zum Gedenken

Am 12. September 1998 verstarb Hans Wolfram Hockl im Alter von 86 Jahren in Linz/Österreich.
Hans Wolfram Hockl hinterlässt ein umfangreiches schriftstellerisches Schaffen: Lyrikbände, Romane, Aufsätze zu zeitgeschichtlichen Themen, Beiträge zur Geschichte und Volkskunde der Banater Schwaben sowie zahlreiche Veröffentlichungen in banatschwäbischer Mundart. Hans Wolfram Hockl trat auch als engagierter Förderer des donauschwäbischen Schrifttums auf. Die durch ihn gegründete Nikolaus-Lenaustiftung hat bisher über 20 Preise an Nachwuchsautoren vergeben.

Oweds am Brunne

Uweds an de Brunne gehn
un de Sandkruch fülle,
eemoll nor mecht ich dort stehn
un mei Dorscht noch stille.

Eemoll noch die Hand ans Rohr
so domolls halle,
daß die Troppe glitzrich klor
en die Kauschl falle.

Domolls? War's nit gischer gwuehn?
Johre sen wie Stunne.
Tief em Wasserleit e Steen,
tief is de Brunne.

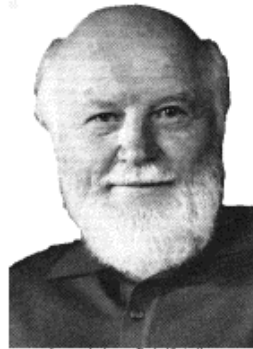
Die Akaze dufte schwer
un es Dorf werd stiller.
Aus me Garte schallt bisher
noch en Anschnitler.

Eener dengt noch die Sers ...
Herz, fangscht an zu tolle,
weil Du wescht es kummt noch ers
frisches Wasser holle.

Frishes Wasser, Duft un Tau
dann em Blumegarte.
Morje Owed! Awer schau,
loß mich net lang warte!

Wie die Johr so schnell vergehn,
die mei Kruch ball fülle.
Eemoll nor mecht ich dort stehn
un mei Dorscht noch stille.

Hans Wolfram Hockl



Lenaueimer Schriftsteller:
Hans Wolfram Hockl

Folgende Buchtitel können bestellt werden:

DIE MUNDART VON LENAUEIM. (1997)
Ein Buch von Hans Wolfram Hockl, Helmfried Hockl und Karin Graf (Zeichnungen). Kurzgeschichten, Gedichte, usw. Preis: 25,- DM (Buchpreis und Versand)

OWEDS AM BRUNNE. Gsäztle von domolls un heit. (1998)
Mundartgedichtband von Hans Wolfram Hockl Preis: 15,- DM (Buchpreis und Versand).

Bestellungen bei:
Helmfried Hockl, Jellinsplatz 1
69128 Heidelberg
Tel. 06221/38 5769

Wir gedenken unserer Toten im Jahr 1998

Altmayr Elisabeth, geb. Anton	am 12.03.	in Neckargemünd	88 Jahre
Anton Nikolaus (Lepedersch)	am 07.08.	in Deutschland	86 Jahre
Barth Anna, geb. Baier	am 22.01.	in Lenaueim	87 Jahre
Bieber Elisabeth, geb. Anton	am 14.12.	in Karlsruhe	83 Jahre
Blassmann Nikolaus	am 01.09.	in Passau	78 Jahre
Bohn Katharina, geb. Martin	am 23.08.	in Schwemningen	96 Jahre
Briz Jakob sen.	am 22.07.	in Alberta / Kanada	92 Jahre
Brück Jakob	am 18.11.	in Nürnberg	85 Jahre
Bücher Elisabeth, geb. Brück	am 28.09.	in Sigmaringendorf	79 Jahre
Dragoi Joschi	am 22.01.	in Lenaueim	63 Jahre
Fendler Georg	am 27.06.	in Ulm	70 Jahre
Folmer Theresa, geb. Acs	am 09.04.	in Bakowa	70 Jahre
Färber Peter	am 07.01.	in Schwemningen	77 Jahre
Földes Roland	am 06.04.	in Hatzfeld	42 Jahre
Gehl Johann	am 19.04.	in Augsburg	84 Jahre
Georghuta Maria	am 28.07.	in Lenaueim	67 Jahre
Georghuta Marina, geb. Zapfel	am 28.06.	in Lenaueim	69 Jahre
Heckl Josef	am 30.12.	in Spaichingen	78 Jahre
Heim August	am 01.07.	in Frankenthal	62 Jahre
Hockl Hans Wolf	am 12.09.	in Linz	86 Jahre
Jung Elisabeth	am 21.05.	in Eichborn	52 Jahre
Jung Nikolaus	am 22.05.	in Lenaueim	35 Jahre
Kiefer Peter	am 05.12.	in USA	77 Jahre
Kleemann Adelheid, geb. Minges	am 23.04.	in Lenaueim	73 Jahre
Klein Eitwin	am 17.06.	in Karlsruhe	41 Jahre
Kohut Helmut	am 15.01.	in Harau	40 Jahre
Küchel Paulus Herbert	am 29.11.	in Lenaueim	10 Mtät.
Lind Anna, geb. Adelmann	am 17.09.	in Regensburg	66 Jahre
Lupu Elisabeth, geb. Bohn	am 06.09.	in Ellwangen	72 Jahre
Mäler Anton	am 02.06.	in Lenaueim	69 Jahre
Merscham-Jozs Hans	am 09.01.	in Lenaueim	71 Jahre
Mühlbach Peter	am 27.02.	in Bröndenberg	84 Jahre
Müller Katharina, geb. Adelmann	am 26.03.	in Püth	86 Jahre
Riesz Katharina, geb. Brück	am 20.09.	in Rastatt	83 Jahre
Rosenkoffer Magdalena	am 17.12.	in Frankenthal	77 Jahre
Rösner Anna, geb. Geiger	am 18.11.	in Schwemningen	81 Jahre
Saus Anton	am 01.12.	in Mainaschaff	83 Jahre
Schadeck Susanne, geb. Gaul	am 13.03.	in Karlsruhe	86 Jahre
Schäfer Katharina, geb. Barth	am 22.04.	in Luckerswalde	77 Jahre
Thier Nikolaus	am 25.05.	in Bad Bimbach	77 Jahre
Weber Margarethe, geb. Kirsch	am 30.10.	in Weifenburg	89 Jahre
Weyer Helene, geb. Braun	am 10.08.	in Lenaueim	67 Jahre
Zelezani Anna	am 06.11.	in Hatzfeld	85 Jahre

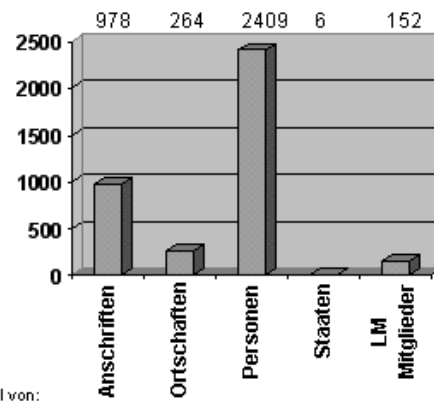
Dem Alter die Ehre

Folgende Landsleute werden 1999 über 80 Jahre alt:

Blaßmann Peter	97 Jahre	Blassman Theresa, geb. Michels	84 Jahre
Kirsch Christof	94 Jahre	Federspiel Eva, geb. Misch	84 Jahre
Briz Margaretha, geb. Anton	93 Jahre	Hartmann Marg., geb. Schillinger	84 Jahre
Wolf Maria, geb. Misk	92 Jahre	Hockl Marg., geb. Weiszkopf	84 Jahre
Briz Michael	91 Jahre	Mumper Nikolaus	84 Jahre
Anton Anna, geb. Vogel	90 Jahre	Tritz Margarethe	84 Jahre
Weber Theresa, geb. Schwarz	90 Jahre	Willesch Susanne, geb. Enderle	84 Jahre
Blassmann Theresa, geb. Sehi	89 Jahre	Kohut Elisabeth, geb. Zapfel	83 Jahre
Briz Elisabeth, geb. Gestrich	89 Jahre	Kühlburg, Anna, geb. Erasmus	83 Jahre
Bräuner Hans	89 Jahre	Schwarz Käthe, geb. Massoni	83 Jahre
Ebner Anton	89 Jahre	Ebner Anna, geb. Bnez	82 Jahre
Hügel Magdalena, geb. Reiter	89 Jahre	Farago Ladislaus	82 Jahre
Ludwig Agnes, geb. Noll	89 Jahre	Gerber Berta, geb. Hienz	82 Jahre
Vogel Nikolaus	89 Jahre	Graf Hans	82 Jahre
Briz Katharina, geb. Zeumann	88 Jahre	Grogloth Anna, geb. Bieber	82 Jahre
Fendler Theresa, geb. Neusatz	88 Jahre	Hockl Karoline, geb. Reiner	82 Jahre
Lamprecht Elis., geb. Kühlb.	88 Jahre	Kleemann Josef	82 Jahre
Vogel Katharina, geb. Klein	88 Jahre	Koch Barbara, geb. Marx	82 Jahre
Bieber Karl	87 Jahre	Varga Kath., geb. Henemann	82 Jahre
Bohn Katharina, geb. Stoffel	87 Jahre	Bieber Elisabeth, geb. Endress	81 Jahre
Bücher Johann	87 Jahre	Bieber Johann	81 Jahre
Eberwein Theresa	87 Jahre	Gaspar Karolina, geb. Merscham	81 Jahre
Enderle Anna Maria	87 Jahre	Ischka Elisabeth, geb. Attmayer	81 Jahre
Farago Johann	87 Jahre	Klein Nikolaus	81 Jahre
Graf Georg	87 Jahre	Krohn Peter	81 Jahre
Minnich Karl	87 Jahre	Schütt Elisabeth	81 Jahre
Rosenhoffer Magd., geb. Jung	87 Jahre	Attmayer Theresa, geb. Jung	80 Jahre
Schwarz Elis., geb. Kutschera	87 Jahre	Chelu Constantin	80 Jahre
Schütz Angela-Ilusch	87 Jahre	Graf Katharina	80 Jahre
Bohn Anna, geb. Blassmann	86 Jahre	Heckl Hans	80 Jahre
Gerber Katharina, geb. Anton	86 Jahre	Hendl Johann	80 Jahre
Heinz Stefan	86 Jahre	Kauten Michael	80 Jahre
Jung Katharina, geb. Mühlroth	86 Jahre	Kirsch Peter	80 Jahre
Kirsch Anna, geb. Bräuner	86 Jahre	Klein Johann	80 Jahre
Licker Susanna, geb. Laub	86 Jahre	Klein Margarethe, geb. Hellberg	80 Jahre
Minnich Eva, geb. Benz	86 Jahre	Krableck Johann	80 Jahre
Rasilier Susanne, geb. Gebhard	86 Jahre	Krohn Elisabeth, geb. Minnich	80 Jahre
Brück Magdalena, geb. Keppler	85 Jahre	Luncan Gheorghe	80 Jahre
Bräuner Elisabeth, geb. Vogel	85 Jahre	Massoni Nikolaus	80 Jahre
Giulvezan Grigore	85 Jahre	Minnich Anna, geb. Komacker	80 Jahre
Kirchgässner Barb., geb. Hirsch	85 Jahre	Pantea Magdalena, geb. Franzen	80 Jahre
Kirsch Barbara, geb. Manjet	85 Jahre	Pasca Friedenike, geb. Gaul	80 Jahre
Landa Susanne, geb. Minnich	85 Jahre	Rosenhoffer Anna, geb. Hirsch	80 Jahre
Muth Anton	85 Jahre	Zwurzshok Ignatz	80 Jahre
Mühlroth Magdalena, geb. Oster	85 Jahre		
Wolz Katharina, geb. Taugner	85 Jahre		
Zöld Barbara, geb. Redl	85 Jahre		
Blassmann Elis., geb. Klein	84 Jahre		

Herzlichen Glückwunsch !

Statistik der Heimat Orts Kartei der HOG Lenaueim:



Anzahl von:

Erfasste Personen aus Lenaueim auf der Welt:

	Vereinigte Staaten von Amerika	74
	Kanada	6
	Österreich	24
	Frankreich	3
	Rumänien	132
	Deutschland	2107